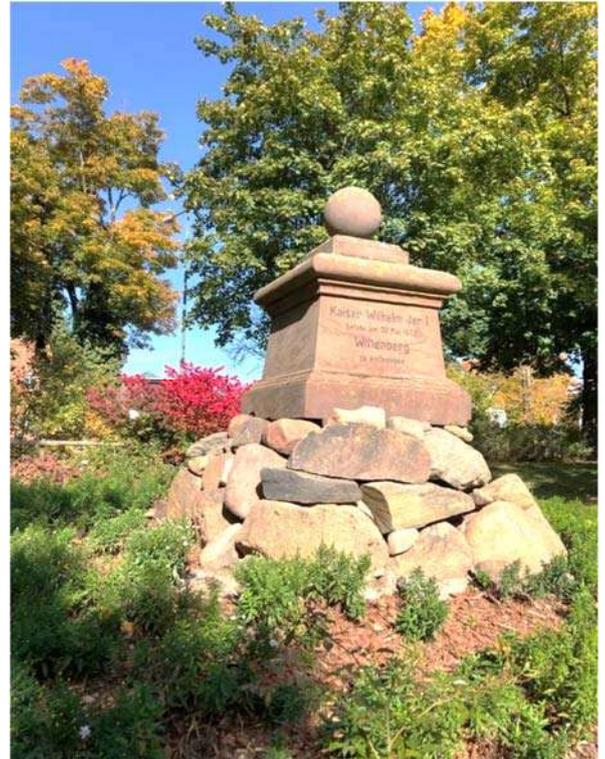


## Vor 150 Jahren hörte der Verschluss des Elstertores auf.

Unsere Anlagen sind die Zierde und der Stolz unserer Stadt. Bekanntlich erheben sich diese auf dem Gelände der ehemaligen Festungswerke.

Am 30. Mai waren es 150 Jahre, seit durch kaiserliche Kabinettsorder die Entfestigung Wittenbergs befohlen wurde und damit ein schon lange und sehnlichst gehegter Wunsch der Stadt in Erfüllung ging. Wie bekannt, erinnert ein Gedenkstein in den Anlagen an dieses für die Entwicklung unserer Stadt so hoch bedeutsames Ereignis. Die Entfestigungsarbeiten wurden nun bald energisch in Angriff genommen. Am 1. September 1873 hörte der bis dahin bestehende Verschluss des Elstertores auf, und die dort eingerichtete Torwache wurde abgezogen. Im November geschah der Abbruch des Elstertores, dem im gleichen Monat auch der Abbruch des Elbttores folgte. Die während der Wintermonate teilweise zum Stillstand gekommenen Entfestigungsarbeiten begannen im März 1874 wieder mit dem Abbruch des Schlosstores. Am 4. Mai



wurde mit dem Durchbruch der neuen Torpassage an der Juristenstraße begonnen, die bis dahin, ebenso wie alle übrigen Straßen, nach Norden hin durch hohe Festungswälle von der Außenwelt abgeschlossen war. Die Bewohner der Juristenstraße gaben ihrer Freude über dieses Ereignis durch befließigen der Häuser Ausdruck. Eine weitere Folge der Entfestigung war die am 28. August erfolgte Auflösung der Kommandanturbehörde. Mit dem 1. September begannen die Arbeiten zum Durchbruch an der Bürgermeisterstraße. Bei der im Oktober vorgenommenen Abtragung der höchsten Schanze, der sogenannten Kavalierschanze, stieß man auf das Gewölbe, in welchem man im Jahre 1817 den preußischen Oberstleutnant im Ingenieurkorps des vierten Armeekorps und Brigadier der Festungen Franz Wilhelm von Kleist beigesetzt hatte. Da der Sarg bereits zerfallen war, wurden die sterblichen Überreste in einen neuen Sarg gelegt und unter militärischen Ehrenbezeugungen auf dem neu angelegten



Friedhof feierlich beigesetzt. Mit der Abtragung der Wälle und Schanzen war die Entfestigung Wittenbergs im Wesentlichen vollendet und damit für dessen Entwicklung freie Bahn geschaffen. Einzelne Festungswerke hielten sich freilich noch längere Zeit. So wurde der alte Drachenkopf erst im September 1879 abgebrochen.

Große Teile des Brückenkopfes stehen bekanntlich heute noch, einst ein Denkmal zur Erinnerung an Wittenbergs wehrhafter Vergangenheit.

Bearbeitet und ergänzt:  
Elke Hurdelbrink

Quelle:

1. Archiv Dr. Senst†\_Zeitungsausschnitte der Wittenberger Zeitung ohne Datumsangabe
2. Fotos Elke Hurdelbrink